

## **Vortragsreihe zum Thema „Pluralität und Interkulturalität von Gerechtigkeitskonzeptionen“ am Institut für Philosophie I der RUB**

Die Frage nach der Gerechtigkeit begleitet uns in zahlreichen Alltagssituationen – sie wird debattiert in Familien, am Arbeitsplatz, im Parlament und sie hält die Philosophie seit ihren Anfängen bei Platon und Aristoteles in Atem. Schon in der Antike haben die Philosophen danach gefragt, ob eine einheitliche Vorstellung von Gerechtigkeit überhaupt vorausgesetzt werden kann – geht es doch bei ihrer Einforderung um so unterschiedliche Aufgaben wie die gerechte Einrichtung eines Staates, die Verteilung von Gütern, den Ausgleich von entstandenen Mängeln oder die Reaktion auf geschehenes Unrecht. In unserer globalisierten Welt im 21. Jahrhundert stellt sich zudem die Frage, inwieweit angesichts der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Kulturen die Leitvorstellung einer universellen Idee von Gerechtigkeit sinnvoll ist und wo ihre Vorteile und Grenzen liegen.

Vor dem Hintergrund dieser grundlegenden Fragestellungen widmen sich im Rahmen der vom BMBF-Projekt „Kulturen der Gerechtigkeit“ organisierten Vortragsreihe „Pluralität und Interkulturalität von Gerechtigkeitskonzeptionen“ am Institut für Philosophie I der RUB Forscher aus Basel, Frankfurt am Main, Istanbul und Münster unterschiedlichen Aspekten der Gerechtigkeitsthematik im Horizont der politischen Philosophie der Gegenwart. Den Auftakt stellt der Vortrag von Frau Prof. Dr. Angelika Krebs zum Thema „Liebe und Gerechtigkeit“ am 18.05. dar. Am 22.06. widmet sich Prof. Dr. Andreas Niederberger der Debatte um „Gerechtigkeit und die Grenzen von moralischem Handeln und Demokratie“, bevor Prof. Dr. Manuel Knoll am 30.06. unter dem Titel „Aristoteles‘ Konzeption der politischen Gerechtigkeit und der zeitgenössische Egalitarismus“ der Transformation einer antiken Gerechtigkeitskonzeption in der Gegenwartsdiskussion nachgeht. Am 13.07. endet die Reihe mit dem Beitrag von Prof. Dr. Reinold Schmücker und der Frage „Wozu berechtigt Not?“

Die Vorträge beginnen jeweils um 18.15 Uhr und finden statt im Hörsaal HGA 30. Philosophisch Interessierte aller Bereiche sind zu den öffentlichen Vorträgen mit anschließender Diskussion herzlich eingeladen.